Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262308

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Strümpellstraße 4; 6; 8

Gem. * Fl-stck. * Flur Probstheida * 167l

Bauwerksname Postamt Probstheida

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Postgebäude (mit drei Hausnummern) in offener Bebauung, sowie Einfriedungsmauer zum Hof; ehemals auch Leuchtschrift »Post« an einer Giebelseite, zeittypische Putzfassade, ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Auf den 13. August 1935 datierte die Voranfrage für die Errichtung eines Postbetriebsgebäudes mit zweiundzwanzig Metern Frontbreite, gestellt durch den in Berlin agierenden Regierungsbaumeister Böhm. Bei einer positiven Rückmeldung sollte das Bauareal vom Leipziger Grundstücksamt erworben werden. Pläne für das Gebäude sowie eine ebenfalls vorgesehene Garage und ein Waschhaus (beide Baulichkeiten sind heute nicht mehr vorhanden) waren durch den Dipl.-Ing. Röber im Auftrag der Reichspostdirektion Leipzig gefertigt. Rückwärtig würden Garten und Wiese das Grundstück abschließen. Nach erteiltem positivem Bescheid konnte am 25. Oktober 1935 vermeldet werden, dass der Baubeginn durch die Berliner Siemens-Bauunion, Niederlassung Leipzig, starte. Gesondert erfolgte die Beantragung, am straßenseitigen Haupteingang eine 2,50 Meter breite Stufe um 25 Zentimeter in den Verkehrsraum (Fußweg) vorzuziehen. Bereits am 27. August 1936 war der Bau fertiggestellt, der von einem tödlichen Unfall bei den Ausschachtungsarbeiten überschattet worden war. Die markante Werbeanlage am Giebel mit der Neonbeschriftung "Post" in Schreibschrift stammte aus dem Jahr 1962 (1996 noch vorhanden, später ungenehmigt entfernt); in 1998 datierte das Vorhaben einer Sanierung. Axialsymmetrisch zeigt sich die zweigeschossige Schaufront an der Straßenseite. Alle Fassaden, ehemals mit dem in den 1930er Jahren modernen Patschputz versehen, sind heute komplett mit billigem Strukturputz überzogen. An den Hausecken liegen Prellsteine, in die Quadersteinreihe des Sockels gefügt. Rahmungen der Türen und Fenster, die Sockelzone und das profilierte Traufgesims sind aus dem roten Porphyrtuffstein des Rochlitzer Berges geschnitten und bescheren dem Gebäude einen hervorgehobenen Duktus. Jedoch, der im Rahmen der letzten Sanierung erfolgte Verzicht auf die hölzernen Fensterklappläden im Obergeschoss und die Vermauerung der (ehemaligen) Hauptzugangstür arbeiten dagegen. Der seinerzeit von einem Beamten, augenscheinlich ohne große künstlerische Begabung erstellte Entwurf zeigt einen recht ambitionslosen Verwaltungsbau – wohl typisch für die Enddreißiger? Wegen des recht flach geneigten Walmdachs, mehr aber duch den unüblichen kurzen Abstand der oberen Fensterstürze zur Traufe wirkt der Bau sehr gedrungen und behäbig – nur 2,80 Meter zählt die Raumhöhe, in die der Fußbodenaufbau eingerechnet ist. Wie ganz anders lud ab 1913 die im Eckhaus Connewitzer Straße 1 in Probstheida eingerichtete ehemalige Filiale der Kaiserlichen Post ihre Kunden ein! Dennoch markiert das eigenständige Gebäude der Deutschen Reichspost von 1938 ein hervorgehobenes Momentum der Probstheidaer Ortsentwicklung und besitzt zudem einen baugeschichtlichen Wert.
LfD/2021, 2023

Datierung 1935-1936 (Post)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LII/1/4**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Ehemaliges Postgebäude



Fotonummer	**LII/1/5**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Ehemaliges Postgebäude; Detailaufnahme Leuchtwerbung POST

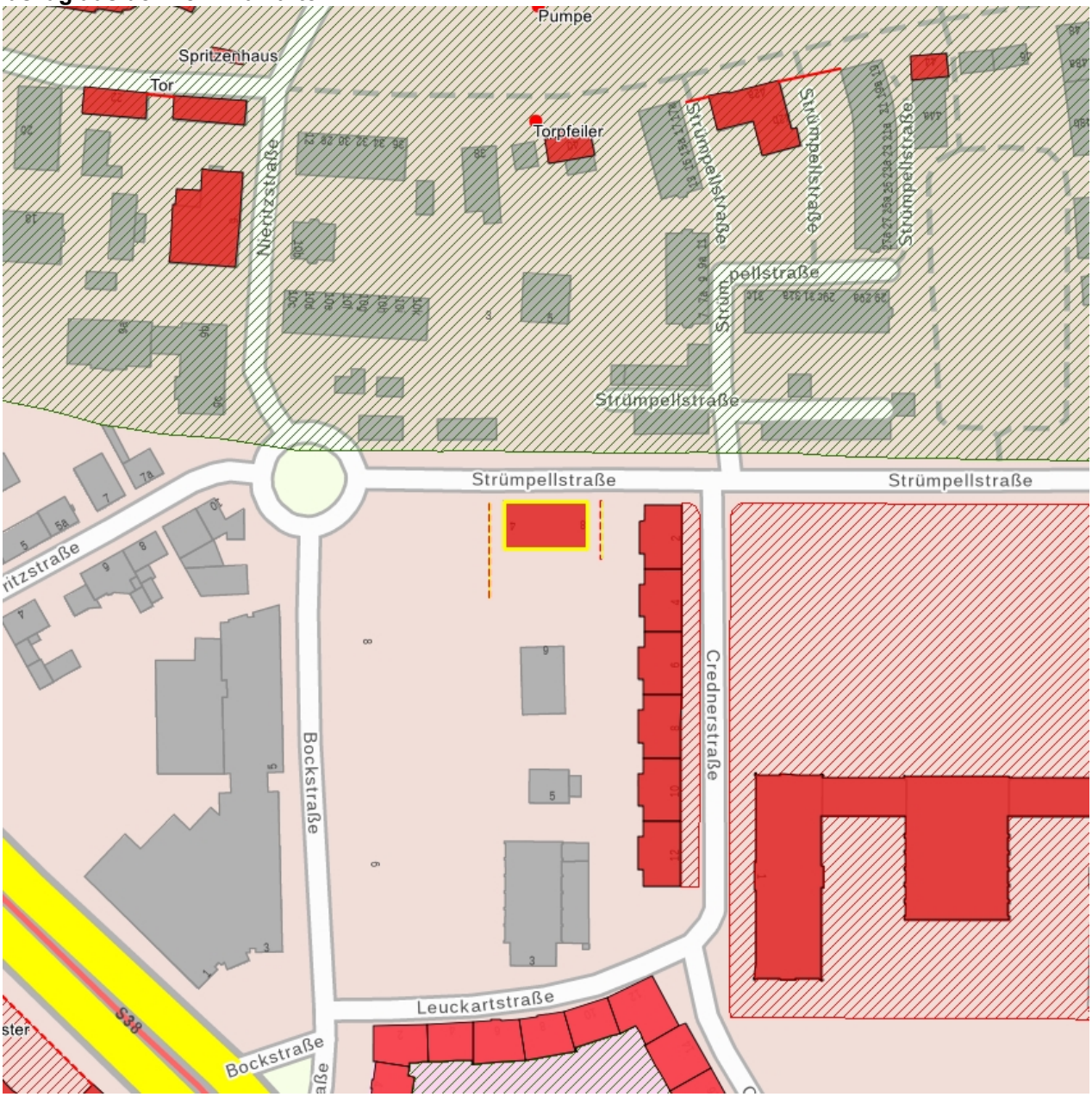


Fotonummer	**LII/1/6**
Aufnahmejahr	1996
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Ehemaliges Postgebäude; Detailaufnahme Hauptansicht mit Zugang zur Postfiliale



Fotonummer	**F 09262308 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Ehemaliges Postgebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.